



**NeoVac**

**flash**

Nr. 132, Mai 2026

**Making  
energy  
smarter**

**Strom teilen**  
ZEV und vZEV  
einfach erklärt

**Überbauung  
Neualtwil**  
Smarte  
Energielösungen



neovac.ch

## Editorial



### Die Sonne schickt keine Rechnung

14 Prozent – so viel betrug Ende 2025 der durch Solarstrom gedeckter Anteil am gesamten Strom-Endverbrauch in der Schweiz. Die jährliche Stromproduktion aus Sonnenenergie liegt damit bei 8 TWh – etwa gleich viel, wie das AKW Gösgen jährlich produziert. Der Zubau an Photovoltaik ist nach dem Rekordjahr 2024 mit 1,8 GW neu installierter Leistung leicht rückläufig, bleibt jedoch auf hohem Niveau. Geht es nach der Energiestrategie des Bundes, soll die jährliche Solarstromproduktion bis ins Jahr 2050 34 TWh betragen. Der Branchenverband Swissolar rechnet in seinem mittleren Szenario bis ins Jahr 2030 mit einer Solarstromproduktion von jährlich 16 TWh. Diese und weitere Zahlen finden sich im Solarmonitor 2025 des Branchenverbands Swissolar ([www.swissolar.ch](http://www.swissolar.ch)).

## Inhalt

### Energiemodelle

Strom gemeinsam nutzen  
→ Seite 6

### Überbauung Neualtwil

Smarte Energielösungen  
→ Seite 10

### PARK UNIQUE

Park Manager Remo  
Friberg im Interview  
→ Seite 16

### Hobby

Katharina Stallinger zwischen  
Wind und Wellen  
→ Seite 18

Wichtig für den Solarstromausbau ist die Wirtschaftlichkeit für Betreibende und Konsumierende. Denn die Sonne schickt zwar keine Rechnung, die geleisteten Investitionen sollen aber attraktiv amortisiert werden können. Hierfür gibt es nun zusätzliche interessante Möglichkeiten für den lokalen Stromhandel. Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) haben sich seit 2018 bei Mehrparteienhäusern fest etabliert. Seit letztem Jahr können sich auch Nachbarhäuser mit Solarstrom versorgen (virtueller ZEV oder vZEV). Und seit dem 1. Januar 2026 ist sogar die Bildung lokaler Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) möglich, wodurch Solarstrom innerhalb eines lokalen Netzgebiets bzw. einer Gemeinde gehandelt werden kann.

Als Gesamtenergiedienstleister hat sich NeoVac von Anfang an auf ZEV und erweiterte Lösungen für den privaten Solarstromhandel spezialisiert. Innerhalb des Schweizerischen Verbands für Energie- und Wasserkostenabrechnung (SVW) haben wir zudem die einschlägigen Regeln für eine transparente Abrechnung erarbeitet.

Lesen Sie in dieser Ausgabe mehr zu diesem und weiteren Themen rund um die intelligente Energienutzung.

### Herzlichst

**Patrik Lanter**  
CEO



NeoVac CEO Patrik Lanter verabschiedet Stephan Haefelin im Kreis von aktuellen und ehemaligen Führungskräften der NeoVac ATA AG.

# Leitungswechsel nach drei Jahrzehnten

Nach über 30 Jahren an der Spitze der Energiedienstleistungen der NeoVac ATA AG ist Stephan Haefelin Ende April 2026 in den Ruhestand getreten. In dieser Zeit hat er unsere Abrechnungslösungen massgeblich geprägt, weiterentwickelt und konsequent an neue Anforderungen angepasst. Sein grosses Engagement hat wesentlich zum hohen Qualitätsstandard unserer Dienstleistungen beigetragen. Dafür danken wir ihm herzlich.

Die Nachfolge hat Pascal Welti übernommen. Er ist seit sieben Jahren bei NeoVac tätig und hat als Bereichsleiter Energy Consulting insbesondere die ZEV- und E-Mobility-Lösungen erfolgreich aufgebaut. Um eine reibungslose Übergabe sicherzustellen, hat er die Leitung des Bereichs Abrechnungsdienstleistungen bereits per 1. September 2025 übernommen.

Für seine neue Aufgabe wünsche ich Pascal Welti viel Erfolg und freue mich auf die weitere Entwicklung des Bereichs unter seiner Leitung.

Patrik Lanter



Stabübergabe nach über 30 Jahren: Stephan Haefelin (re.) und Pascal Welti



# Impulse für Wachstum, Effizienz und Zukunftsfähigkeit

Unter dem Motto «Making business smarter» traf sich Ende April das gesamte mittlere und obere Kader der NeoVac zum zweitägigen Kadermeeting im The Circle am Flughafen Zürich. Im Zentrum standen der Austausch über die Zukunft des Unternehmens, konkrete Ansätze für mehr Effizienz im Arbeitsalltag sowie inspirierende Impulse von internen und externen Referenten.

Bereits der Auftakt am Montag bot einen besonderen Perspektivenwechsel: Nach dem gemeinsamen Get-together führte Lucas Maier von der Flughafen Zürich AG die Teilnehmenden durch Bereiche des Flughafens, die Reisenden normalerweise verborgen bleiben. Die exklusive Führung gab spannende Einblicke in den komplexen Betrieb eines der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Schweiz. Gleichzeitig wurde deutlich, wie eng NeoVac und die Flughafen Zürich AG seit

vielen Jahren verbunden sind: NeoVac überwacht und wartet sämtliche Tankanlagen des Flughafens. In der Vergangenheit konnten zudem bereits zahlreiche Sanierungsprojekte sowie Projekte im Bereich der Treibstoffversorgung gemeinsam erfolgreich realisiert werden.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen von Wachstum, Effizienz und Zukunftsfähigkeit. Unter dem Leitgedanken «Making business smarter» diskutierten die Führungskräfte Massnahmen, Methoden und konkrete Möglichkeiten, wie Prozesse in den verschiedenen Unternehmensbereichen intelligenter, effizienter und wirkungsvoller gestaltet werden können. Interne Beiträge beleuchteten unter anderem die Business-Perspektiven, die Serviceorganisation, die IT-Strategie, den Kundenservice, die Logistik sowie den Weg vom Smart Metering zum Smart Billing.



Auf dem Air Field des Flughafens Zürich: Das NeoVac-Kader erhielt exklusive Einblicke hinter die Kulissen.



Die Referenten von links nach rechts: Marc Stadler (CAO), Reto Ammann (Geschäftsleiter NeoVac AG), Chris Lanter (CSO), Ralph Stadler (CCO), Pascal Welti (Bereichsleiter Energiedienstleistungen) und Patrik Lanter (CEO).

Wertvolle externe Impulse setzten zwei Gastreferenten. Thomas Bucheli, bekannt von SRF Meteo, sprach über die Herausforderungen des Klimas der Zukunft und zeigte auf, welche Entwicklungen Unternehmen, Gesellschaft und Infrastruktur künftig beschäftigen werden. Daniel Hünebeck widmete sich dem Einfluss der künstlichen Intelligenz auf das Business der Zukunft und machte deutlich, wie stark neue Technologien bestehende Geschäftsmodelle, Arbeitsweisen und Kundenbedürfnisse verändern können.

Das Kadermeeting machte spürbar, dass «smarter» für NeoVac weit mehr bedeutet als technologische Weiterentwicklung. Es geht darum, Chancen frühzeitig zu erkennen, bereichsübergreifend zusammenzuarbeiten und bestehende Stärken gezielt weiterzuentwickeln. Der intensive Austausch, die praxisnahen Diskussionen und die inspirierenden Einblicke boten dafür eine wertvolle Grundlage – ganz im Sinne von:

**We are makers. Making energy smarter.**

# Vom Gebäude zum Quartier: Wie Strom heute gemeinsam genutzt werden kann

Wie lokal produzierter Strom heute innerhalb einer Liegenschaft, über Gebäudegrenzen hinweg oder im Quartier genutzt werden kann.



## **Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)**

Ein Netzanschlusspunkt, ein System: Mehrere Parteien nutzen den lokal produzierten Strom gemeinsam innerhalb eines Gebäudes oder Areals.

## **Virtueller ZEV (vZEV)**

Mehrere nahe gelegene Gebäude mit eigenen Netzanschlüssen nutzen gemeinsam lokal produzierten Strom. Die Zusammenführung erfolgt virtuell über Mess- und Abrechnungssysteme.

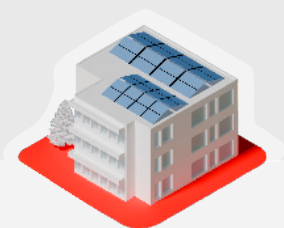
## **Lokale Elektrizitätsgemeinschaften (LEG)**

Ein Quartier, ein lokaler Strommarkt: Produzenten, Verbraucher und Speicher nutzen lokal erzeugten Strom über das öffentliche Verteilnetz.



# vZEV: Strom über Gebäudegrenzen hinweg teilen

Mit einem virtuellen Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) lässt sich lokal produzierter Strom über Gebäudegrenzen hinweg gemeinsam nutzen. NeoVac macht die Umsetzung einfach – mit Beratung, Messtechnik und Abrechnung aus einer Hand.



## Die etablierte Lösung: ZEV

### Was ist ein ZEV?

Ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) ermöglicht es mehreren Parteien, lokal produzierten Strom gemeinsam zu nutzen. Voraussetzung ist, dass alle Teilnehmenden an einem gemeinsamen Netzanschlusspunkt angeschlossen sind.

**Mit über 2'500 realisierten ZEV-Projekten und mehr als 40'000 Nutzeinheiten zählt NeoVac zu den führenden ZEV-Spezialisten in der Schweiz.**

### Vorteile eines ZEV

- Höheres Potenzial für Eigenverbrauch
- Günstigere Stromkosten für Nutzer:innen
- Zusätzliche Wertschöpfung und höhere Attraktivität der Liegenschaft
- Nachhaltige und lokale Energieversorgung



### Was ist ein vZEV?

Der virtuelle Zusammenschluss zum Eigenverbrauch verbindet mehrere Liegenschaften mit eigenen Netzanschlüssen zu einem gemeinsamen Energiesystem. Voraussetzung ist, dass die teilnehmenden Gebäude über die lokale Netzinfrastruktur miteinander verbunden werden können – zum Beispiel über denselben Verknüpfungspunkt im Niederspannungsnetz. Im Unterschied zum klassischen ZEV bleibt die bestehende Anschlussstruktur erhalten; die Messpunkte werden virtuell zusammengeführt. Gegenüber dem Verteilnetzbetreiber tritt der vZEV wie ein gemeinsamer Endverbraucher auf.

## NeoVac – Ihre Partnerin für vZEV

Die Umsetzung eines vZEV erfordert ein Zusammenspiel aus Technik, Daten und Abrechnung. NeoVac begleitet Sie dabei mit einer durchgängigen Lösung aus einer Hand – von der Planung bis zum laufenden Betrieb:

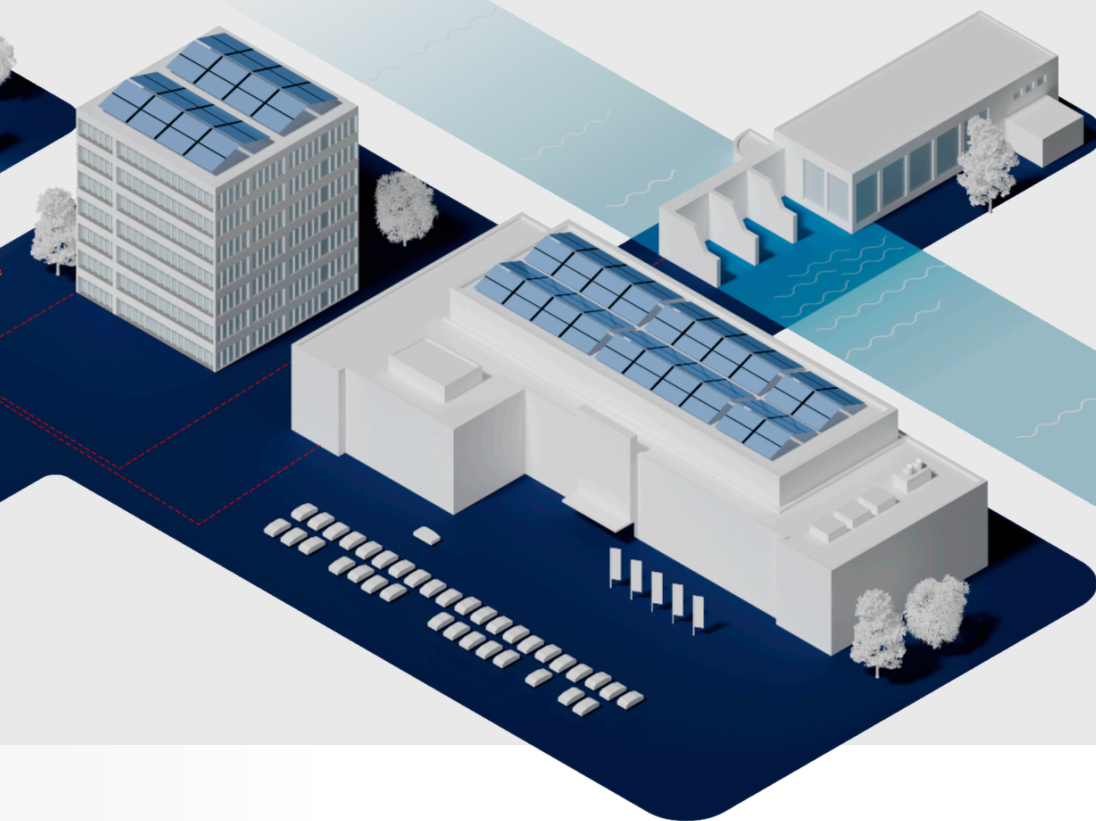
- Planung und Konzeption
- Lieferung und Inbetriebnahme einer durchgängigen Zählerstruktur
- sichere und zuverlässige Datenübertragung
- vollständige Erfassung und Aufbereitung aller Energieflüsse
- transparente und verursachergerechte Abrechnung

### Jetzt Potenziale nutzen

**Erfahren Sie auf unserer Website, wie Sie mit ZEV und vZEV lokal produzierten Strom optimal nutzen, und profitieren Sie von unserer Erfahrung in der Umsetzung beider Modelle. Laden Sie zudem unseren Guide für alle Details herunter.**



[neovac.ch/zev](https://neovac.ch/zev)



### Wann ein vZEV die richtige Lösung ist

Ein vZEV ist sinnvoll, wenn mehrere Gebäude mit eigenen Netzanschlüssen lokal produzierten Strom gemeinsam nutzen sollen.

Typische Situationen:

- Liegenschaften auf verschiedenen Parzellen
- Kombination von Neubau und Bestand
- mehrere Gebäude mit separaten Netzanschlüssen

Besonders sinnvoll ist ein vZEV, wenn der Eigenverbrauch über mehrere Gebäude hinweg optimiert oder lokal produzierter Strom zwischen benachbarten Gebäuden aufgeteilt werden soll.

### Warum sich ein vZEV lohnt

Ein vZEV erweitert die Möglichkeiten, lokal produzierten Strom zu nutzen, indem mehrere Gebäude und Verbraucher in ein gemeinsames System eingebunden werden.

Dadurch erhöht sich das Potenzial,

- lokal produzierten Strom direkt zu nutzen.
- den Bezug von Netzstrom zu reduzieren.
- die lokale Stromproduktion effizient auszulasten.

Wie stark diese Effekte zum Tragen kommen, hängt vom Verbrauchsverhalten und den Gegebenheiten vor Ort ab.

# Wohnqualität mit Weitblick

Ankommen, durchatmen, den Blick schweifen lassen: Mit der Überbauung Neualtwil II ist oberhalb von Wil ein Ort entstanden, der urbanes Leben und Naturnähe verbindet. Nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt und dennoch im Grünen gelegen, bieten die acht Mehrfamilienhäuser in sonniger Hanglage einen eindrucksvollen Blick über die Stadt bis hin zu den Alpen.

Grosszügige Grünflächen zwischen den Gebäuden schaffen Raum für Begegnung und Erholung. Die Wohnungen mit 2,5 bis 5,5 Zimmern richten sich an unterschiedliche Lebensentwürfe – vom Singlehaushalt bis zur Familie. Der Minergie-Standard sowie die Bauweise nach neuesten energetischen Erkenntnissen unterstreichen den nachhaltigen Anspruch der Überbauung und verbinden Wohnkomfort mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen.

Moderner Wohnkomfort zeigt sich jedoch nicht nur in Architektur, Lage und Ausblick, sondern auch in der technischen Infrastruktur, die im Hintergrund zuverlässig funktioniert.

## Energie intelligent nutzen

Die Energie- und Messinfrastruktur der Überbauung wurde konsequent zukunftsorientiert konzipiert. NeoVac begleitete das Projekt in zwei Etappen und realisierte zentrale energierelevante Lösungen – von der präzisen Verbrauchserfassung über intelligente Stromnutzungskonzepte bis hin zur Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Wärme- und Wasserverbräuche werden in der gesamten Überbauung über moderne LoRa-Funktechnologie erfasst. Dadurch lassen sich die Daten zuverlässig und effizient übertragen – ganz ohne manuelle Ablesungen.





Die Überbauung Neualtwil aus der Vogelperspektive. Gut zu erkennen: die Photovoltaikanlage, deren Solarstrom im Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) genutzt wird.



Ein wichtiger Bestandteil des Energiekonzepts ist der Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV). So kann der lokal produzierte Solarstrom optimal innerhalb der Gebäude genutzt werden. Das steigert die Wirtschaftlichkeit und stärkt gleichzeitig die Unabhängigkeit vom Energiemarkt.

#### **Transparente Abrechnung – Minimaler Aufwand**

Damit die Vorteile der Eigenverbrauchslösung nicht nur technisch, sondern auch administrativ greifen, übernimmt NeoVac die Energie- und Nebenkostenabrechnung für die gesamte Überbauung. Für einzelne Gebäude verantwortet NeoVac zudem das ZEV-Inkasso.

Dabei werden Rechnungen erstellt, Zahlungen überwacht und bei Bedarf Mahnungen verschickt. So bleibt der Betrieb des ZEV übersichtlich und der administrative Aufwand für Eigentümerschaft und Verwaltung gering.

### Bereit für die Mobilität von morgen

Auch im Bereich Elektromobilität wurde vorausschauend geplant und auf eine E-Mobility-Lösung von NeoVac gesetzt. Die Infrastruktur ist flexibel skalierbar und auf die steigende Nachfrage nach Ladeplätzen vorbereitet – ein klarer Mehrwert für heutige und zukünftige Bewohner:innen. «Unser Ziel war es, für Neualtwil ein stimmiges Gesamtkonzept zu entwickeln, das ökologische Verantwortung und wirtschaftliche Effizienz vereint», erklärt Florian Krucker, Leiter Energiesysteme bei NeoVac. «Durch die enge Begleitung beider Etappen konnten wir Messwesen, Eigenverbrauchslösung, Abrechnung und Elektromobilität optimal aufeinander abstimmen.» Michael Dilitz, Projektentwickler bei der Bauunternehmung Vetter AG, die Teile der Überbauung realisierte, betont die partnerschaftliche Zusammenarbeit: «Mit NeoVac hatten wir eine Ansprechpartnerin, die sämtliche energietechnischen Themen koordiniert und umgesetzt hat. Die ganzheitliche Herangehensweise hat wesentlich dazu beigetragen, die Energie- und Infrastrukturthemen im Projekt effizient umzusetzen. Zudem vereinfacht die Online-Lösung die Bestellung von Ladestationen für Mieter:innen und Eigentümer:innen und sorgt so für eine spürbare Entlastung der Verwaltung.»

Mit der Überbauung Neualtwil ist attraktiver Wohnraum in bester Lage entstanden – ergänzt durch eine zukunftsorientierte Energie- und Abrechnungslösung, die Effizienz und Komfort für alle Beteiligten vereint.



Michael Dilitz, Projektentwickler Vetter AG





### Energie- und Messlösungen von NeoVac

- LoRa-basierte Wärme- und Wasserverbrauchsmessung
- Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV) zur optimalen Nutzung von Solarstrom
- Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
- Energieabrechnung und ZEV-Inkasso aus einer Hand

### Projekt auf einen Blick

Projekt:	Überbauung Neualtwil
Ort:	Wil SG
Gebäude:	8 Mehrfamilienhäuser
Wohnungen:	2,5–5,5 Zimmer
Standard:	Minergie

### Hier gehts zum Video



<https://www.neovac.ch/de/story/wohnqualitat-mit-w-e-i-t-b-l-i-c-k-63583>





Zwischen unzähligen NeoDucks bleibt er ganz entspannt: unser Markenbotschafter **Marco Odermatt**. Der Ausnahmeathlet zeigt, wie man auch im grössten Trubel den Fokus behält – eine Stärke, die ihn an die Weltspitze gebracht hat. In seiner Biografie «Meine Welt» gewährt er persönliche Einblicke in seinen Weg, seine Motivation und das, was ihn wirklich antreibt. Jetzt am Start sein: Wir verlosen ein Exemplar seiner Biografie. Einfach eine E-Mail an [marketing@neovac.ch](mailto:marketing@neovac.ch) senden und mit etwas Glück gewinnen.

# Vom Rennsport in den PARK UNIQUE

Noch ist der Park Unique im Bau, doch seine Konturen sind bereits klar erkennbar. In Oberriet entsteht ein Ort für besondere Automobile. Ein Ort, an dem sich alte und neue Automobilität zu einem einzigartigen Erlebnis verbinden. Remo Friberg übernimmt dabei als Park Manager eine zentrale Rolle. Seine Wurzeln liegen im Rennsport. Wir haben ihn zum Interview getroffen, bevor die ersten Automobile im Park Unique einrollen.

## **Du warst dort unterwegs, wo es auf Sekunden ankommt. In welchen Serien und auf welchen Strecken bist du gefahren?**

Im Laufe der Jahre ist da einiges zusammengekommen. Angefangen habe ich im Schweizer Lotus Cup und in der Mini Challenge, später folgte die internationale Mini Challenge – unter anderem im Rahmenprogramm der Formel 1 und der DTM. Dazwischen war ich immer wieder bei Langstreckenrennen im Einsatz, etwa bei den 24 Stunden am Nürburgring sowie in Bahrain und Dubai. 2009 wurde ich mit dem BMW Engstler Team Procar-Europameister. Anschliessend fuhr ich in der ADAC GT Masters für Lamborghini Germany, unter anderem auch in Baku. Und wenn ich länger darüber nachdenke, fallen mir sicher noch einige weitere Stationen ein.

## **Was hat dich damals am Rennsport fasziniert?**

Mich fasziniert die Kombination aus perfekter Fahrzeugbeherrschung am physikalischen Limit und hoher Geschwindigkeit. Gleichzeitig ist es die ständige Herausforderung, gemeinsam mit dem Team selbst kleinste Zeitvorteile im Millisekundenbereich herauszuarbeiten. Dazu kommt die mentale Komponente: schnelle Reaktionen, höchste Konzentration und die Fähigkeit, unter extremem Druck präzise Entscheidungen zu treffen.

## **Gibt es ein Erlebnis aus deiner Rennzeit, das dich bis heute prägt?**

Wie in jedem Sport sind es vor allem die vielen besonderen Menschen, die man kennenlernt, sowie die wertvollen Freundschaften, die daraus entstehen und die ich bis heute weltweit pflege. Ein ganz besonderes Erlebnis war ein Einsatz mit der internationalen Mini Challenge im Rahmen der Formel 1 in Magny-Cours in Frankreich: Beim Frühstück im Hotel kam plötzlich Michael Schumacher an meinen Tisch und fragte, ob er sich dazusetzen dürfe – ein Moment, der mir bis heute in Erinnerung geblieben ist.



Titelgewinn 2009: Remo Friberg wird mit dem BMW Engstler Team Procar-Europameister.

## **Was lernt man im Rennsport über Fahrzeuge, was man sonst nicht lernt?**

Man lernt, ein Fahrzeug im instabilen Zustand am absoluten Limit zu bewegen. Anders als im Alltag ist es ein hochkomplexes physikalisches System, das permanent an seinen Belastungsgrenzen betrieben wird. Dabei versteht man das Auto als Einheit aus Mechanik und Aerodynamik – und entwickelt ein Gefühl dafür, wie fein diese Komponenten zusammenspielen.

## **Wie bist du zum Park Unique gekommen – und was hat dich an der Idee überzeugt?**

Im Sommer 2021 wurde ich von Patrik Lanter und Roman Stadler zu einer ersten Besprechung nach Oberriet eingeladen. Dort haben sie mir anhand von Plänen die Idee und das Projekt vorgestellt. Mich hat das von Anfang an begeistert –



besonders die Professionalität, mit der die Bauherrschaft das Vorhaben angegangen ist. Die Idee, exklusiven Fahrzeugen ebenso wie Old- und Youngtimern ein umfassendes Leistungsangebot im Sinne eines Rundum-sorglos-Pakets an einem Ort zu bieten, hat mich sofort gepackt.

**Das Projekt befindet sich aktuell noch im Bau. Wie erlebst du diese Entstehungsphase?**

Für mich ist das eine enorm spannende Zeit. Seit den ersten Ideen der Familien Lanter und Stadler wurde das Projekt kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. Es ist ein fortlaufender Prozess, der uns immer wieder fordert – und in dem wir gemeinsam Lösungen erarbeiten und das Konzept Schritt für Schritt weiter schärfen.

**Was macht aus deiner Sicht den Park Unique besonders?**

Was ein solches exklusives Auto-Hotel wirklich einzigartig macht, ist der Wandel von der reinen «Verwahrung» hin zu einem ganzheitlichen Asset-Management für Fahrzeuge. Es ist kein Parkhaus, sondern vielmehr ein Hochsicherheits-Spa, das den Wert eines Investments aktiv schützt und langfristig bewahrt. Hinzu kommen die zahlreichen öffentlichen Angebote im Erdgeschoss: von Waschanlage und Waschboxen über Staubsaugerplätze, Tankstelle und Hypercharger-Ladestationen bis hin zum Bistro sowie den Werkstätten The Car Care und The Garage. Im Attikageschoss ergänzt ein Bar- und Eventbereich das Konzept – ein Ort für Feiern, Seminare, Konzerte,

Vorträge oder Versammlungen, der vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet. All diese Angebote stehen allen offen und laden eine breite Öffentlichkeit ein, den Park Unique zu entdecken.

**Inwiefern verändert deine Erfahrung im Motorsport den Blick auf Werterhalt und Pflege besonderer Fahrzeuge?**

Der Motorsport schärft definitiv das Verständnis für die technische Vielfalt und Komplexität von Fahrzeugen. Für die Pflege und den Werterhalt ist jedoch vor allem mein beruflicher Hintergrund entscheidend: Meine Ausbildung und Erfahrung als Carrosseriespengler-Meister sowie meine langjährige Tätigkeit als Inhaber einer Carrosserie- und Lackierwerkstatt bilden dafür das Fundament.

**Wenn die ersten Automobile einrollen – was bedeutet dieser Moment für dich persönlich?**

Es erfüllt mich mit einer positiven Spannung, besonders jetzt, wo das Ziel langsam in greifbare Nähe rückt. Wenn die ersten automobilen Schmuckstücke im Park Unique ihr neues Zuhause finden, wird das ein ganz besonderer Moment sein, der auch mit Stolz verbunden ist, weil wir diesen Weg gemeinsam geschafft haben.

Hier gehts zur Website:  
<https://www.park-unique.ch>





# Auf Kurs im Datenmeer

NeoVac-Datenanalystin Katharina Stallinger weiss, wie man den richtigen Kurs hält: Ob Mastbruch, Seekrankheit oder Wettkampffieber – auch bei Gegenwind lässt sie sich nicht vom Kurs abbringen. Im Interview spricht sie darüber, wie sie Rückschläge gelassen meistert, warum Segeln für sie mehr als ein Hobby ist und welche Lebensweisheit sie dabei begleitet.

## **Welcher Segelgruss ist dein Favorit: «Ahoi!», «Mast- und Schotbruch!» oder «Handbreit Wasser unterm Kiel?»**

Am liebsten Ahoi – mein Schiff hat keinen Kiel und das mit dem Mastbruch ist seit einer Weile ein etwas sensibles Thema. Aber dazu später mehr ...

## **Erinnerst du dich noch an deinen allerersten Moment auf einem Segelboot?**

Ich bin schon als Kind mit meinen Eltern auf einem Segelboot gewesen. Wir wohnten jedoch weit weg von segelbaren Gewässern, daher bin ich als Kind kaum selbst gesegelt. Ich habe während des Studiums einige Segelkurse auf Jollen (kleine Boote ohne Kiel) gemacht. Richtig gepackt hat es mich erst hier am Bodensee, als ich einen Verein mit aktiver Jollengruppe gefunden habe. Seither habe ich auch ein eigenes Böötl. Dieses liegt bei Nichtgebrauch an Land auf dem Trocken, da ist es auch kein grosses Problem, einen Liegeplatz zu finden.

## **Was fasziniert dich am Segeln?**

Mich fasziniert, wie die Kräfte beim Segeln zusammenwirken. Eine kleine Änderung an der Segeleinrichtung und plötzlich ist das Schiff viel schneller. Oder ein Fehler und man liegt im Wasser. Zudem gefällt mir, dass man mit der Natur interagiert. Man kann den Wind nutzen, aber er fordert auch einen gesunden Respekt ein.

## **Gibt es ein Segelerlebnis, an das du immer wieder gern zurückdenkst?**

Als ich das erste Mal auf einem Sportkatamaran mitgesegelt bin, habe ich eine völlig andere Art des Segelns kennengelernt. Wenn man im Trapez\* steht und der Gennaker\* oben ist, jagt der Katamaran so schnell über das Wasser, dass es sich fast wie Fliegen anfühlt. Für mich immer noch ein tolles Gefühl!

## **Manchmal läuft nicht alles glatt. Gab es bei dir auch mal ein Missgeschick auf See?**

Es kann immer zu Fehlern beim Segeln oder auch zu Materialschäden kommen. Bei meiner bisher grössten Regatta, den Weltmeisterschaften dieser Bootsklasse, ist uns in den Niederlanden bei viel Wind und voller Fahrt der Mast gebrochen. Das war überaus deprimierend – wir mussten den ganzen Weg zurück an Land geschleppt werden und dachten, die Regatta sei für uns vorbei. Dank der Hilfe aus der Seglergemeinschaft und mit viel Einsatz bis in den späten Abend und am frühen Morgen haben wir es zum Glück geschafft, nur zwei von zwölf Läufen zu verpassen. Auch das gehört zum Segeln, wieder aufzustehen und weiterzumachen, selbst wenn es in dem Moment schwerfällt.

## **Was war dein grösster seglerischer Erfolg bisher – und was bedeutet dir dieser sportliche Wettkampf persönlich?**

Die Teilnahme an der Weltmeisterschaft war ein Fernziel, auf das wir das ganze Jahr über hingearbeitet haben und das mich enorm motiviert hat.



Katharina Stallinger in ihrem Heimrevier auf dem Bodensee

Nach dem Mast-Zwischenfall war dann eine andere grosse Katamaran-Regatta in Südfrankreich erfolgreicher. Dort haben wir es bei über 70 Booten auf den 2. Platz in der Klassenwertung und den 6. Platz im Gesamt-Ranking geschafft.

**Wenn der Wellengang stärker wird: Wie gehst du mit Seekrankheit um?**

Ich werde tatsächlich ab und zu seekrank – zuletzt gerade am Meer, bei viel Wellengang und wenig Wind. Dann hilft es mir, aufzustehen, die Bewegungen des Schiffs aktiv auszugleichen und den Blick, wenn möglich, auf den Horizont zu richten. Bei Regatten ist mir das zum Glück noch nie passiert – wahrscheinlich, weil die Anspannung und der Fokus alles überlagern.

**Wenn du dir deinen Traumtörn aussuchen könntest: Wohin würde dich der Wind tragen?**

Ich würde sehr gerne einmal im Südpazifik segeln – rund um Fidschi, die Cook-Inseln oder Französisch-Polynesien.

**Du arbeitest bei NeoVac als Datenanalystin. Welche Gemeinsamkeiten siehst du zwischen dem Segeln und der Arbeit mit Daten?**

Auf dem Boot ist nichts Zufall und es gibt keine Abkürzungen. Wenn etwas nicht funktioniert, muss man herausfinden, woran es liegt. Es gibt immer eine Lösung, ob technisch oder seglerisch. Bei den Daten ist es ähnlich: Wenn zum Beispiel die ZEV-Bilanz nicht stimmt, suche ich – natürlich auch mit Hilfe meiner Teamkolleginnen und -kollegen und der NeoVac-Technikerinnen und -Tech-



Vollgas beim Regattatraining auf dem Comer See

niker vor Ort – so lange, bis es aufgeht. Eine gute Crew, also ein starkes Team, ist sehr wichtig. Ohne gegenseitige Unterstützung geht es weder auf dem Wasser noch im Büro.

**Was können wir alle vom Segeln lernen, was auch im Alltag oder im Job hilfreich ist?**

Ein Satz, der wohl schon auf Aristoteles zurückgeht: Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.

\* Trapez: Drahtseil, das oben am Mast befestigt ist und in das man sich mit einem Haken einklinkt, um ausserhalb des Bootes stehen zu können.

\* Gennaker: Grosses, bauchiges Vorsegel für bestimmte Windkurse.

# News Flash

## Reto Ammann in erweiterter Gruppenleitung

Per 1. Mai 2026 wurde Reto Ammann in die «erweiterte Gruppenleitung» der NeoVac Gruppe aufgenommen. Damit ergänzt er seine bisherige Rolle als Geschäftsleiter der NeoVac AG und unterstützt die bestehende Gruppenleitung insbesondere bei zentralen sowie fachspezifischen Themen. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass die operative Führung der NeoVac AG künftig auch auf Gruppenebene direkt vertreten ist.

Mit diesem Schritt stärkt NeoVac die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und fördert die engere Verzahnung zwischen operativer Führung und strategischer Ausrichtung innerhalb der Gruppe. «Wir gratulieren Reto herzlich zu diesem Karriereschritt und freuen uns, mit ihm die operative Perspektive der NeoVac AG noch stärker in die gruppenweiten Diskussionen einzubringen sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe weiter zu intensivieren», sagt Patrik Lanter, CEO der NeoVac Gruppe.



## Treffpunkt der E-Mobility-Branche

Wie lässt sich Ladeinfrastruktur wirtschaftlich und zukunftssicher gestalten? Und welche Rolle spielen neue Technologien wie bidirektionales Laden oder Smart Charging dabei? Genau diesen Fragen widmete sich das e-mobile Lade Forum von ElectroSuisse – der führende Treffpunkt für Fachleute im Bereich der elektrischen Fahrzeugladung.

Die Fachtagung brachte Expert:innen, Hersteller:innen und Dienstleister:innen zusammen, um aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen rund um Ladeinfrastruktur und E-Mobilität zu diskutieren. Für NeoVac bot das Forum eine ideale Plattform, um das Angebot im Bereich «NeoVac E-Mobility» zu präsentieren und den Austausch mit Branchenakteur:innen zu vertiefen. Im Fokus stand dabei das skalierbare Komplettangebot für Ladeinfrastruktur inklusive des Mietmodells «E-Mobility Go!». Dieses ermöglicht flexible Lösungen für unterschiedliche Anforderungen, von einzelnen Installationen bis hin zu ganzheitlichen Konzepten, etwa in Kombination mit ZEV und weiteren NeoVac-Dienstleistungen.



V. l. n. r.: Michael Tinner (2. Platz), Markus Burgunder (1. Platz) und Jürgen Untersee (3. Platz)

## Jassfieber am Hauptsitz

Am 13. März 2026 wurde am NeoVac-Hauptsitz in Oberriet wieder mit viel Leidenschaft gejasst. Zahlreiche Spielbegeisterte trafen sich zur traditionellen Jassmeisterschaft und sorgten für spannende Partien und beste Stimmung. In der Einzelwertung setzte sich ein bekanntes Gesicht durch: Pensionär Markus Burgunder spielte seine Erfahrung gekonnt aus und sicherte sich den Sieg.

Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg!

Auch abseits der Rangliste stand der Abend ganz im Zeichen der Geselligkeit: In wechselnden Runden wurde gespielt und gelacht, bevor der Abend bei einem gemeinsamen Essen ausklang.

## Zu Gast im Sportpanorama

Am 12. April 2026 war Skistar Marco Odermatt zu Gast im SRF Sportpanorama – und mittendrin: vier NeoVac-Mitarbeitende. Als Sponsoring-Partnerin durften wir exklusive Plätze vergeben, die Vivianne Herzog, Nicola Lüchinger, Mara Kobler und Dominique Städler bei einer internen Verlosung gewonnen haben. Beim vorgängigen Sponsoren-Apéro kam es zur persönlichen Begegnung mit Marco Odermatt. «Für mich als grosser Ski-Alpin und Odi-Fan war es ein absolutes Highlight, ihn persönlich zu treffen. Er ist einfach trotz des Ruhms immer noch am Boden geblieben», sagt Nicola Lüchinger, Koordinator Montage/Service.

Im Studio selbst wartete ein Blick hinter die Kulissen: Kameras in Bewegung, präzise Abläufe und mehr Dynamik, als man es vor dem Bildschirm erahnt.



V. l. n. r.: Vivianne Herzog, Mara Kobler, Marco Odermatt, Nicola Lüchinger und Dominique Städler



## Pensionierung Robert Schett

Nach über zwei Jahrzehnten bei der NeoVac AG – er trat seine Stelle am 1. August 2003 an – verabschieden wir Robert Schett in die wohlverdiente Pensionierung. Dank seiner grossen Erfahrung im Bereich Tankanlagen und Behälterschutz konnten immer wieder anspruchsvolle Projekte in den Bereichen Lösungsmittel und Chemie erfolgreich umgesetzt werden. Im Jahr 2019 wechselte er von der Montageabteilung in die Zentrale Service Organisation, wo er rasch zu einem geschätzten Kollegen und verlässlichen Ansprechpartner rund um Tankanlagen wurde. Wir danken Robert herzlich für seine langjährige Treue und seinen grossen Einsatz für die NeoVac AG und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt von Herzen Gesundheit, viele bereichernde Momente sowie viel Freude in seiner neuen Funktion als Kontrollexperte bei CITEC Suisse – der Branche wird er somit glücklicherweise weiterhin erhalten bleiben.

## Eintritte

### Oberriet



**Marcel Messmer**  
Power BI Spezialist



**Mirdita Sira**  
Fachspezialistin  
Vertragswesen



**Marlene Fontanive**  
Fachspezialistin  
Energieabrechnung



**Fabian Seidler**  
Software Engineer



**Michaela Vranjes**  
Fachspezialistin  
Energieabrechnung



**Jaris Baumgartner**  
Koordinator  
Energie- und  
Wassermessung



**Angela Leuppi**  
Fachspezialistin  
Energieabrechnung  
und Inkasso



**Dzenan Sumar**  
Fachspezialist  
Energieabrechnung  
und Kundenservice



**Lysann Deichsel**  
Fachspezialistin  
Vertragswesen



**Daniel Fenner**  
Teamleiter  
Energieabrechnung  
und Inkasso



**Sandro Haltinner**  
Teamleiter Einkauf



**Konstantin  
Zabaznov**  
Software Engineer



**Dejan Antic**  
Logistiker

### Worb



**Tomislav Stipic**  
Servicetechniker



**Giuseppe De Sario**  
Koordinator  
Energie- und  
Wassermessung



**Patrick Hurschler**  
Servicetechniker



**Hamza Baccouche**  
Servicetechniker



**Filjanid Fazliji**  
Servicetechniker

### Dübendorf

## Bulle



**Sullivan Maillard**  
Fachspezialist  
Energieabrechnung  
und Kundenservice



**Séverine Roch**  
Fachspezialistin  
Energieabrechnung  
und Inkasso

## Luzern



**Lazar Zivkovic**  
Fachspezialist  
Energieabrechnung  
und Kundenservice

## Jubiläen

### 35 Jahre

Hanspeter Forrer

### 25 Jahre

Erich Wenin  
Thomas Eigenmann

### 20 Jahre

Giovanni Rech  
Muamet Muratoski  
Rainer Kolb

### 15 Jahre

Thomas Schett  
Christine Lüchinger

### 10 Jahre

Thomas Kunz  
Daniel Zeller  
Paul Lüchinger  
Antonio Dello Russo  
Angelo Fiore

### 5 Jahre

Michele Uva  
Kevin Mensah-Dadzie  
Franco Brenna  
Julien Suter  
Kristijan Tomic  
Daniel Waser  
Dashnor Shala  
Alessandro Gargano  
Oliver Mettler

## Prüfungserfolge

**Claudine Castella Terreaux**  
Management-Zertifikat (ASFC)

**Sven Büchel**  
Executive Master of Business Administration FHGR

## Hochzeiten

**Linder** Sabrina + Pasquale Bologna

**Gschwend** Urs + Nathalie Sieber

**Berweger** Stefan + Rahel Hasler

**Messmer** Marcel + Tanja Huber

**Ghetti** Enrico + Seungwon Park

## Geburten

### Eliot

Le Joncour Emilien + Daniela Marin

### Lina

Flückiger Fabien + Isabel Ferrise

### Emilian

Wüest Thomas + Ramona

### Serena Maria

Soares Fidalgo Patrick + Mariline Vieira Da Rocha

### Elyana

Sabani Fehmi + Agnesa

### Jannik

Moser Matthias + Sabrina Müller

### Levi Nico

Schädler Ramona + Pascal

### Lilliana

Scherrer Janic + Mia Kuhn

### Noah

Calame Pascal + Denisa Popa

### Leonie Sophie

Wüest Pascal + Michelle Deubert

### Elin Ciana

Kolb Rainer + Lea

### Ilaria

Bologna Sabrina + Pasquale

### Ayan

Ballif Vincent + Almira

### Nahia

Mato Erika + Pascal Zehnder

### Gjon

Dulaj Marin + Francesca Razzano

### Elvy

Oberli Sabrina + Ruben

### Liam

Steck Marco + Edith Schenk

### Alison

Giroud Gaëtan + Mélanie Héritier



**NeoVac**

**Herausgeberin und Redaktion**

NeoVac Gruppe  
Eichaustrasse 1  
9463 Oberriet  
+41 58 715 50 50  
[www.neovac.ch](http://www.neovac.ch)

**Auflage**

6'000 Exemplare:  
4'000 Deutsch  
1'550 Französisch  
450 Italienisch